

Liebe Klasse 9D,

anbei die Lösung für das Arbeitsblatt der letzten Stunde.

Diese Woche ist die letzte Woche vor den Pfingstferien! HURRA! Diese Woche beschäftigt ihr euch mit unserer Wirtschaftsordnung, der sozialen Marktwirtschaft.

**Arbeitsaufträge für die Woche 6 nach den Osterferien! (25.05.2020 – 29.05.2020)→ gilt für die 2 WR-Stunden.**

- Bearbeite den Wochenrückblick und schick mir ein Foto davon bis Freitag, 29.05.20 15 Uhr an: [j.hilgart@dsr-wue.de](mailto:j.hilgart@dsr-wue.de)

- Schau dir das folgende Video an und bearbeite dazu die Arbeitsaufträge.  
<https://www.youtube.com/watch?v=cwijfe-L9UU>

- Schreibe den Hefteintrag ab oder drucke ihn aus.

- Zum besseren Verständnis könnt ihr euch noch das folgende Video anschauen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=IPEJONcKoGE>.

Ich wünsche euch schöne Pfingstferien, genießt sie!

J. Hilgart

# Arbeitsauftrag: Schau dir das Video an und bearbeite die nachfolgenden Fragen:

Du kannst das Video zwischendurch auch stoppen oder öfters anschauen 😊

## Welche Begriffe gehören zur Planwirtschaft? Markiere diese farbig!

freie wirtschaftliche  
Betätigung des Einzelnen

politischen

wirtschaftliche  
Entscheidungs-  
und Handlungsfreiheit

kontrolliert

Möglichst hohe  
soziale Sicherheit

Gerechtigkeit für alle

Angebot

geplant

Wohlstand für alle

Hilfe durch den Staat

Nachfrage

keine staatliche  
Bevormundung

gelenkt

wirtschaftlichen

dem Markt

## Welche Begriffe gehören zur Marktwirtschaft? Markiere diese farbig!

freie wirtschaftliche  
Betätigung des Einzelnen

politischen

wirtschaftliche  
Entscheidungs-  
und Handlungsfreiheit

kontrolliert

Möglichst hohe  
soziale Sicherheit

Gerechtigkeit für alle

Angebot

geplant

Wohlstand für alle

Hilfe durch den Staat

Nachfrage

keine staatliche  
Bevormundung

gelenkt

wirtschaftlichen

dem Markt

**Welche Begriffe gehören zur Sozialen Marktwirtschaft? Markiere diese farbig!**

freie wirtschaftliche  
Betätigung des Einzelnen

politischen

wirtschaftliche  
Entscheidungs-  
und Handlungsfreiheit

kontrolliert

Möglichst hohe  
soziale Sicherheit

Gerechtigkeit für alle  
geplant

Angebot

Wohlstand für alle

Hilfe durch den Staat

Nachfrage

keine staatliche  
Bevormundung

gelenkt

wirtschaftlichen  
dem Markt

Ergänze folgenden Satz zur Sozialen Marktwirtschaft!

„So viel \_\_\_\_\_ wie möglich, so viel \_\_\_\_\_ wie  
nötig!“

## DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT - DIE WIRTSCHAFTSORDNUNG DEUTSCHLANDS

### Wirtschaftsordnung:

*Alle Einrichtungen und Regelungen, die den Aufbau und den Ablauf einer Wirtschaft in einem Staat bestimmen.*

a) **Planwirtschaft:** Hier wird der Wirtschaftsprozess unter *politischen* und *wirtschaftlichen* Gesichtspunkten *geplant, gelenkt* und *kontrolliert*. Zentral-staatliche Planungsbehörden bestimmen die gesamte Produktion (d.h. wer welche Güter womit herstellt), die Verteilung (d.h. wer welche Güter wo erhält) und die Preise sämtlicher Güter und Dienstleistungen.

Beispiel:

b) **Marktwirtschaft:** Hier wird jedem Einzelnen volle Selbstverantwortung und *wirtschaftliche Entscheidungs- und Handlungsfreiheit* gewährt. Der Staat enthält sich der wirtschaftlichen Einflussnahme und überlässt die Steuerung der Wirtschaft alleine *dem Markt*, d.h. dem Gesetz von *Angebot* und *Nachfrage*.

### c) Soziale Marktwirtschaft



Ausgangssituation in Deutschland nach dem Ende des 2. Weltkrieges:

„Trümmerhaufen Deutschland“:

*wertloses Geld, zerstörte Produktionsstätten und Wohnungen, wenig Lebensmittel*

*→ Tausch- und Schwarzhandel*

20. Juni 1948: *Währungsreform* mit Wertloserklärung der Reichsmark und Ausgabe der Deutschen Mark, zusätzlich: Aufhebung der Preisbindung sowie Rationierung



Wirtschaftswunder



Prof. Dr. Ludwig Erhard  
(Wirtschaftsminister)



Prof. Dr. Müller-Armack  
(Staatssekretär)

# Noch einmal erklärt...

Wie in den anderen sozialistischen Staaten des Ostblocks wählte man auch in der DDR ein Wirtschaftssystem der Planwirtschaft. Sie unterscheidet sich grundlegend von der Marktwirtschaft, wie sie in kapitalistischen Staaten Anwendung findet.

## Planung und Lenkung oder Angebot und Nachfrage



In der Planwirtschaft wird die Wirtschaft zentral gelenkt. Der Staat gibt bestimmte Ziele vor, die in einem bestimmten Zeitraum zu erfüllen sind. Das regelt dann z. B. ein Zweijahresplan oder ein Fünfjahresplan. Preise werden ebenfalls von oben vorgegeben. Betriebe streben danach, den Plan zu erfüllen.

Ausgearbeitet wurde der Plan von der Staatlichen Plankommission, die dem **Ministerrat** unterstand. Sie kontrollierte auch die Durchführung und Einhaltung des Plans. Die Betriebe erhielten eine Planaufgabe mit Plankennziffern, also z. B. wie viel

von einer Ware in einem bestimmten Zeitraum hergestellt werden sollte.

Anders in der Marktwirtschaft: Dort bestimmen Angebot und Nachfrage, was in welcher Menge hergestellt wird. Jedes einzelne Wirtschaftsunternehmen entscheidet das zudem selbst und ohne staatliche Vorgaben. Angebot und Nachfrage bestimmen auch den Preis. Betriebe streben nach Gewinn.

## Eigentum: staatlich oder privat

In der Planwirtschaft gehören die Produktionsmittel dem Staat. Die Produktionsmittel sind z. B. die Fabrikgebäude, Werkzeuge und Maschinen, die man zur Herstellung (Produktion) benötigt. In der DDR wurde ein Großteil aller Betriebe verstaatlicht und zu "Volkseigenen Betrieben" (**VEB**).



Auch in der Landwirtschaft setzte man auf gemeinschaftliches Eigentum und schuf die "Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften" (**LPG**). In der Marktwirtschaft gehören die Produktionsmittel hingegen Privatpersonen. Der Laden, die Fabrik oder der Bauernhof gehören einer Person oder einer Familie, sie sind also Privateigentum.

## Mangelwirtschaft

Doch die Planwirtschaft der DDR wurde zur Mangelwirtschaft. Die niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel konnten nur durch hohe staatliche Zuschüsse aufrechterhalten werden. Viele andere Waren gab es gar nicht zu kaufen oder nur unter dem Ladentisch, die sogenannte Bückware. Schlange stehen gehörte zum DDR-Alltag wie Tauschhandel und Selbstversorgung aus dem Garten.

1977 kam es gar zur "Kaffeekrise": Die DDR konnte die gestiegenen Weltmarktpreise für Kaffee nicht mehr bezahlen und produzierte daraufhin einen Mischkaffee, dem Ersatzstoffe beigemischt wurden. Der Volksmund nannte ihn spöttisch "Erichs Krönung", in Anlehnung an die Kaffeesorte "Jacobs Krönung" aus der Bundesrepublik.